

Wer rettet die Kultur? Auftakt zu den Herrenhäuser Gesprächen

VolkswagenStiftung und NDR Kultur starten neue Veranstaltungsreihe

Die **VolkswagenStiftung** und **NDR Kultur** präsentieren in der neuen Veranstaltungsreihe „Herrenhäuser Gespräche“ aktuelle Themen aus Wissenschaft und Kultur, die unsere Gesellschaft bewegen. Ganz im Sinne von Gottfried Wilhelm Leibniz soll Herrenhausen über die Grenzen der Stadt Hannover hinaus als ein Ort des intellektuellen Diskurses erfahrbar werden. Die Herrenhäuser Gespräche bilden den Auftakt verschiedener, überwiegend wissenschaftlich orientierter Reihen, die die VolkswagenStiftung langfristig im wieder zu errichtenden Schloss Herrenhausen etablieren möchte. Fünf Herrenhäuser Gespräche soll es schon im Jahr 2010 in der Schlossküche geben. Los geht es am **Donnerstag, 25. Februar, 19 Uhr**, mit dem Thema „**Wer zahlt für die Kultur, wenn alle Kräfte ausgereizt sind?**“. NDR Kultur sendet eine Aufzeichnung des von Stephan Lohr moderierten Gesprächs am darauf folgenden Sonntag, 28. Februar, von 20.00 bis 22.00 Uhr.

„Das Programm der Reihe ist so zusammengestellt, dass kulturpolitische und wissenschaftliche Fragestellungen einander abwechseln, um auf diese Weise eine thematische Vielfalt zu schaffen, die ganz unterschiedliche Interessen aufgreift und, so hoffen wir, ein breites und stetig wachsendes Publikum zu fesseln vermag“, sagt **Dr. Wilhelm Krull**, Generalsekretär der VolkswagenStiftung.

Joachim Knuth, NDR Programmdirektor Hörfunk: „Als Radiofeuilleton steht NDR Kultur nicht allein für klassische Musik, sondern ebenso für anspruchsvolle Literatur, für kulturpolitischen Diskurs und hochwertig aufbereitete Wissensthemen. Die ‚Herrenhäuser Gespräche‘ passen vorzüglich zu NDR Kultur – wir freuen uns über die Kooperation.“

Über das Thema „Wer rettet die Kultur, wenn alle Kräfte ausgereizt sind?“ diskutieren am 25. Februar Prof. Dr. Karin von Welck, Dr. Dorothea van der Koele, Prof. Dr. Thomas Druyen, Prof. Dr. Stephan A. Jansen und Dr. Wilhelm Krull. Es soll unter anderem um die Frage gehen, wie es gelingen kann, staatliches Leistungsvermögen, privates Unternehmertum, bürgerschaftliches Engagement und Mäzenatentum im Interesse gesellschaftlichen Fortschritts auszubalancieren. Ohne privates Engagement und Bürgersinn, ohne Stiftungen und Stifter wäre gerade der Kulturbetrieb in Zeiten knapper öffentlicher Kassen um einiges ärmer.

Presseinformation

16. Februar 2010

Seite 1/2

Kontakt

VolkswagenStiftung
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0511 8381 – 380
E-Mail: presse
@volkswagenstiftung.de

Norddeutscher Rundfunk
Presse und Information
Telefon: 040 4156 – 2300
E-Mail: presse@ndr.de

Internet: www.ndr.de/presse

Termin und Veranstaltungsort

25. Februar 2010, 19.00 Uhr

Restaurant Schlossküche
Herrenhausen
Alte Herrenhäuser Straße 3
30419 Hannover

Anmeldung erbeten

herrenhaeusergespraeche
@ndr.de

Prof. Dr. Karin von Welck ist Kultursenatorin in Hamburg und auch als frühere Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder mit der Schnittstelle von öffentlichen Finanzen, bürgerschaftlichem Engagement und Mäzenatentum vertraut.

Seite 2/2

Dr. Dorothea van der Koelen, Galeristin in Mainz (seit 1979) und Venedig (seit 2001) hat 2003 die nach ihr benannte Stiftung für Kunst und Wissenschaft gegründet, die die Synergie von Theorie und Praxis anstrebt und die Symbiose von Bildung und Ausbildung in der Kunstvermittlung fördern möchte.

Sendung

28. Februar, 20.00 Uhr,
NDR Kultur

Prof. Dr. Thomas Druyen untersucht den Einfluss von großen Privatvermögen auf die Gesellschaft und führte dazu zahlreiche Interviews mit Milliardären in der ganzen Welt. In diesem Zusammenhang prägte er den Begriff der Vermögenskultur, die zwischen Reichtum und Vermögen unterscheidet. Er ist Vorstand des Instituts für Vergleichende Vermögenskultur an der Sigmund Freud PrivatUniversität in Wien. In seinem aktuellen Buch „Goldkinder“, beschreibt er Menschen, die es als Verpflichtung ansehen, ihr materielles oder immaterielles Vermögen nutzbringend zur Gestaltung der gesellschaftlichen Zukunft einzubringen.

Prof. Dr. Stephan A. Jansen ist dreifacher Firmengründer, Gründungspräsident und Geschäftsführer der Zeppelin Universität in Friedrichshafen am Bodensee. Er ist Inhaber des Lehrstuhls für „Strategische Organisation und Finanzierung“ und beschäftigt sich unter anderem mit der kommunikations- und organisationstheoretischen Analyse von Netzwerken, Kapitalmärkten, Metropolen, Staat und Verwaltung. Er war Mitglied im persönlichen Beraterkreis von Ex-Bundesfinanzminister Peer Steinbrück.

Dr. Wilhelm Krull studierte Germanistik, Philosophie, Pädagogik und Politikwissenschaft. Nach Stationen als DAAD-Lektor an der Universität Oxford und in führenden Positionen beim Wissenschaftsrat und in der Generalverwaltung der Max-Planck-Gesellschaft ist er seit 1996 Generalsekretär der VolkswagenStiftung.

Die nächsten Herrenhäuser Gespräche

17. Mai 2010, 19 Uhr: „Kehrt die Folter in unseren Alltag zurück?“
u. a. mit Dr. phil. Carolin Emcke (Berlin), Prof. Dr. iur. Karsten Altenhain (Düsseldorf), Prof. Dr. phil. Thomas Weitin (Konstanz).

1. Juli 2010, 19 Uhr: „Wer sein Gehirn dopt, ist klar im Vorteil?“
u. a. mit Prof. Dr. med. Isabella Heuser (Berlin), Dr. pharm. Felix Hasler (Bern), Prof. Dr. iur. Reinhard Merkel (Hamburg), Prof. Dr. phil. Thomas Metzinger (Mainz).

Der Text der Presseinformation steht im Internet zur Verfügung unter <http://www.volkswagenstiftung.de/service/presse.html?datum=20100216>.